

# EXPO NAT DES MONATS

## im Stadtarchiv Bozen

Nr. 146 – Januar 2024

### Sechs neue Stolpersteine in Bozen

Stolpersteine sind urbane Kunstwerke mit antimonumentalem Charakter, die punktuell und zurückhaltend an Hunderte von Menschen und Familien erinnern, die aus ethnischen und religiösen Gründen und wegen ihres Widerstands gegen den Nazifaschismus in NS-Lager deportiert wurden. Auf dem Straßenpflaster vor den Orten, an denen die Deportierten lebten oder arbeiteten, sind 10 cm große Betonwürfel eingelassen, auf denen eine Messingplatte mit ihren Namen und den chronologischen Angaben zu ihrem Leben angebracht ist.

Im Januar 2015 hat die Stadt Bozen 15 Stolpersteine in der Altstadt verlegt, um der vielen jüdischen Menschen zu gedenken, die durch die Schrecken des Nationalsozialismus ihres Lebens beraubt wurden. Im Januar 2024 wird die Stadt Bozen sechs weitere Stolpersteine zum Gedenken an sechs Männern verlegen, die sich dem Nationalsozialismus widersetzen indem sie sich 1944 dem geheimen Nationalen Befreiungskomitee von Bozen unter der Leitung von Manlio Longo anschlossen. Für diese Entscheidung der Freiheit wurden sie verhaftet, von der Gestapo verhört, gefoltert, zunächst im Pol. Durchgangslager Bozen eingesperrt und dann mit dem Transport des 1. Februar 1945 nach Mauthausen deportiert. Adolfo Beretta, der in Karneid lebte und arbeitete, teilte ebenfalls die Entscheidung für den Widerstand und auch das traurige Schicksal.

Trotz ihres jungen Alters kehrte keiner von ihnen zurück.



Text: Carla Giacomozzi